2 / 2014

Die Zeitschrift
der Schweizerischen
Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell

Arabischer Golf

Ermutigende Worte für Gastarbeiter

Schweiz

Gottes Wort für junge Menschen

Dein Wort ist meines Fusses Leuchte … Ps 119,105

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Golfstaaten haben mit bis zu 86 Prozent der Bevölkerung mit Abstand die höchste Rate an Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten. Meistens kommen diese Menschen aus Entwicklungsländern. Der dort herrschenden Armut haben sie den Rücken gekehrt, sind hoffnungsvoll und mit einem konkreten Ziel ausgewandert: Möglichst rasch möglichst viel Geld zu verdienen, um einerseits ihre Lieben in der fernen Heimat finanziell zu unterstützen und andererseits selbst mit Ersparnissen bald wieder nach Hause zurückzukehren. Dafür zahlen sie einen hohen Preis, denn das Leben dieser Menschen ist in vielen Fällen geprägt von Ausbeutung und katastrophalen Arbeitsbedingungen.
Gut, dass es die Bibelgesellschaft am Arabischen Golf gibt. Gemeinsam mit den Kirchen gelingt es ihr immer wieder aufs Neue, den Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten mit der biblischen Botschaft Mut zu machen. Ihr und ihrer Arbeit mit und für diese Menschen widmen wir diese Nummer. Und gut, dass es Sie gibt, liebe Leserin, lieber Leser: Sie begleiten uns in unserem Auftrag und machen uns Mut, dran zu bleiben. Merci!

Herzlichst, Ihre

E. Thomi

Eva Thomi

Herausgeber
Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch
Spendenkonto: PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien

Bild auf der Titelseite
Gastarbeiter aus Ägypten.

Redaktionsteam
Leitung Schweiz: Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at
Abschlussredaktion:
Elisabeth Küpfert, elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung, Ausgabe französisch:
Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige MitarbeiterInnen: Kerstin Böhm, Karl Klimmeck

Bildnachweis
Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Gestaltung, Layout, Realisation
Racine & Partner, Werbeagentur, 2503 Biel/Bienne

Druck
Ediprim AG, 2501 Biel

Impressum
59. Jahrgang, Nr. 2 / 2014 (Mai)
Erscheint viermal jährlich
Beilage: Spendenaufruf

Auflagen: deutsch 10 000 Ex., französisch 5000 Ex.

Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641

Inhalt

Bibelgesellschaft am Arabischen Golf

Die Lampe der Hoffnung leuchten lassen 4
Innovative Wege für eine vertiefte Begegnung mit der Bibel

Spenden-Projekt: Bibeln für die Menschen in den Golfstaaten . . 7
Bibelkurse für Frauen und Männer im Gefängnis

Schweiz

Die Welt der Jugendlichen kennen 8
Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen

«Ich bin der Herr, dein Arzt» 10
Bibelsonntag 2014

Weltbund

Die neusten Nachrichten aus 11
Spanien, Äthiopien, den Philippinen und Weltweit

Herzlichen Dank für Ihre Spende 13
Bibeln in der Sprache des Herzens

Für Sie ausgesucht

Die Welt der Bibel 14

«**Was bedeutet mir die Bibel?**». 16
Lesen Sie die Antwort von Isabelle Graesslé, Direktorin
des Internationalen Museums der Reformation, Genf

Die Lampe der Hoffnung leuchten lassen

Beim Projekt *Simply the story* lernen Christinnen und Christen von biblischen Geschichten.

Innovative Wege suchen, um Christen zur vertieften Begegnung mit der Bibel anzuregen: Das will die Bibelgesellschaft am Arabischen Golf. Über ihre Aktivitäten und Ziele schreibt der Generalsekretär Hrayr Jebejian.

«Der Inhaftierte hat die ganze Bibel innerhalb von nur sechs Monaten dreimal gelesen. Er hat sich grundlegend verändert.» Das sagt ein Mitarbeiter der Bibelgesellschaft über einen Häftling in Bahrain (siehe Seite 7).

Die Bibelgesellschaft am Arabischen Golf (BSG) begann ihre Arbeit im Gefängnis von Bahrain im Jahr 2003. Seit damals hat sie Tausende von Gefangenen besucht, ihnen die Bibel in ihrer Sprache gebracht und mit ihnen gebetet.

Reiche und Bedürftige

Der Persische Golf ist eine Region voller Kontraste. Riesige Ölreserven liegen unter den endlos wirkenden Wüstenlandschaften. Unermesslicher Reichtum wird in den glitzernden modernen Städten zur Schau

gestellt, während in der Wüste noch immer nomadische Stämme ihren traditionellen Lebensstil pflegen. Daneben leben Millionen von Gastarbeitern aus über 150 Ländern in den Golfstaaten.

Die Bibelgesellschaft am Arabischen Golf hat insgesamt 22 Bibelzentren in Bahrain, Kuwait, dem Sultanat Oman, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten – alle auf dem Gebiet kirchlicher Einrichtungen. Durch diese Bibelzentren möchte sie insbesondere den Arbeitsmigranten bei ihren alltäglichen Problemen helfen und auf ihre spirituellen Bedürfnisse eingehen.

Ein Licht anzünden

Die Arbeit der Bibelgesellschaft am Arabischen Golf begann in den 60er-Jahren, seit 2012 ist sie Vollmitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften (UBS); sie arbeitet mit allen christlichen Kirchen zusammen und spielt eine wichtige Rolle im ökumenischen Miteinander. Am Arabischen Golf sind alle kirchlichen Traditionen vertreten: die Orientalisch Orthodoxe und Orthodoxe Kirche sowie die Katholische und Protestantische Kirche. Die Anfänge christlichen Lebens gehen zurück bis in die Apostolische Zeit; allerdings gab es mit dem Aufkommen des Islam im 7. Jahrhundert bis in die Kolonialzeit des 16. Jahrhunderts hinein praktisch kein christliches Leben am Golf. Erst durch internationale Handelsbeziehungen und Migration ist die christliche Präsenz gewachsen.

Die Kirchen sind multinational und multikulturell; das gibt der BSG einen einzigartigen Auftrag: Die Bibel in den verschiedensten Sprachen zugänglich zu machen, in verschiedenen Medien und Übersetzungen und das zu einem Preis, den sich die grossen Gruppen der Migranten, die sehr wenig verdienen, leisten können.

Biblische Geschichten erzählen

Eines der wichtigsten Projekte ist *Simply the story,* kurz STS – übersetzt: Einfach nur die Geschichte. Ein revolutionärer Ansatz, um Christen mit der Bibel ins Gespräch zu bringen: Zunächst hören die Teilnehmer eine biblische Geschichte drei Mal. Mithilfe von gezielten Fragen erkennen sie, was die jeweiligen Personen in der biblischen

Golfstaaten auf einen Blick

Der Begriff Persischer Golf ist bereits in vorchristlicher Zeit in persischen und griechischen Quellen nachzuweisen. In den arabischen Staaten setzte sich in den letzten Jahrzenten zunehmend der Begriff Arabischer Golf durch. International gebräuchlich ist aber überwiegend Persischer Golf; auch die Uno hält an dieser Bezeichnung fest.
Die Anrainerstaaten des Persischen Golfes sind Iran, Irak, Kuwait, Saudi-Arabien, Bahrain, Katar, Vereinigte Arabische Emirate (VAE) und Oman (von Norden nach Süden).

Bevölkerung
Irak 28,9 Mio., Iran 75,1 Mio., Kuwait 3 Mio., Saudi-Arabien 28,5 Mio., Bahrain 1,2 Mio., Qatar 1,9 Mio., VAE 8,5 Mio., Oman 3,1 Mio.

In einigen Ländern ist die Ausländerquote sehr hoch, z. B. 80 % in den VAE und Katar oder 60 % in Kuwait.

Amtssprachen
Im Iran Persisch, in allen übrigen Staaten Arabisch, im Irak noch Kurdisch und Syrisch-Aramäisch.

Religion
Staatsreligion Islam, die Gastarbeiter sind vorwiegend Christen und Hindus

Quelle: laenderdaten.de, wikipedia.org

Hrayr Jebejian und sein Team möchten den Gastarbeitern neue Perspektiven aufzeigen.

Geschichte sagen oder tun, welche Entscheidungen sie treffen und was diese Entscheidungen bewirken. Die Teilnehmer entdecken, wie Gott mit Menschen und bestimmten Situationen umgeht. Jede Beobachtung, die die Teilnehmer machen, wird auf ihr persönliches Leben bezogen. Das so Gelernte kann leicht memoriert und später wieder mit anderen geteilt werden.

Ein einziger Mitarbeiter der BSG hat zum Beispiel biblische Geschichten mit rund hundert Gruppen geteilt und über 3000 Menschen verschiedener Kirchen das Prinzip von *Simply the story* vorgestellt. STS ist eine interaktive, lebendige Methode, um die Bibel vertieft zu studieren. Sie ist gleichermassen für Personen mit einem gewissen Bildungsgrad geeignet wie für solche, denen die Elementarbildung fehlt. Im Jahr 2013 konnte die BSG 258 Verantwortliche aus Kirchen schulen, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten 5060 Menschen erreichten. In Bahrain wurden im Rahmen dieses Projektes weitere 66 Verantwortliche aus Kirchen geschult; sie erreichten 1995 Personen.

Neue Chancen schaffen

Das arabische Programm in Kuwait gehört zu den besonderen Projekten der BSG: Es soll arabisch sprechende Leiterinnen und Leiter aus verschiedenen Kirchen (armenische Christen, Baptisten, Personen aus Brüdergemeinden, Kopten, Griechisch-orthodoxe Christen, Maroniten und Katholiken) zu biblischen Themen weiterbilden. Im Jahr 2013 konnte die BSG diesen kirchlichen Mitarbeitern drei verschiedene Seminare anbieten: *Wurde Jesus wirklich gekreuzigt?, Die sieben Gemeinden der Offenbarung* und *Auf dem Weg mit Joseph – ein Mann des Glaubens, der Vergebung und der Treue.*

Mit dem Büchlein *Hope* (Hoffnung) in einer Auflage von 10 000 Exemplaren will die Bibelgesellschaft Hoffnung verbreiten. Es enthält ermutigende Bibelworte zu konkreten Schwierigkeiten im Leben der Gastarbeiter. Teils in gedruckter Form, teils im Audioformat wurde es bisher ins Arabische, in Amharisch, Englisch, Hindi, Malayalam, Nepali, Punjabi, Sinhala, Tagalog, Tamil, Telugu und Urdu übersetzt.

Weitere Projekte sollen den Gastarbeitern neue Perspektiven aufzeigen, darunter ein Bibelzentrum in Abu Dhabi, Hörbibeln für Analphabeten, Sonderausgaben mit Bibelteilen für Leseanfänger und Bibelcomics für Kinder.

Hrayr Jebejian, Generalsekretär der Bibelgesellschaft am Arabischen Golf und Vorsitzender der Gruppe der Bibelgesellschaften im Nahen Osten, in Nordafrika und der Türkei.

Bibeln für die Menschen in den Golfstaaten

«Hätte ich die Bibel früher gelesen, würde ich heute nicht im Gefängnis sitzen!» So selbstkritisch äusserte sich ein Insasse gegenüber einem Mitarbeiter der Bibelgesellschaft am Arabischen Golf im Gefängnis in Bahrain.

Seit über zehn Jahren bildet die Arbeit in den Gefängnissen ein wichtiger Pfeiler des bibelgesellschaftlichen Engagements in den Golfstaaten (siehe Seite 4). Den Fokus richtet sie dabei auf die Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten, die infolge Gesetzesübertretungen oft für mehrere Jahre inhaftiert bleiben.

Auch wenn es immer wieder zu Restriktionen durch die Behörden kommt: Gemeinsam mit den Kirchen konnte mittlerweile ein so gutes Verhältnis zu den Gefängnisleitungen aufgebaut werden, dass Besuche meistens problemlos möglich sind. Freiwillige, speziell geschulte Mitarbeitende der Bibelgesellschaft können das Frauengefängnis jeden Donnerstag besuchen, das Männergefängnis alle zwei Wochen. An den Bibelkursen, die sie dort anbieten dürfen, beteiligen sich jeweils 30 bis 40 Inhaftierte, die auf ihren Wunsch hin auch eine Bibel in ihrer eigenen Muttersprache erhalten. Besonders gefragt sind dabei biblische Schriften in den Sprachen Amharisch, Arabisch, Bengalisch, Malayalam, Nepali, Russisch, Sinhala, Tagalog, Tamil, Telugu und Urdu.

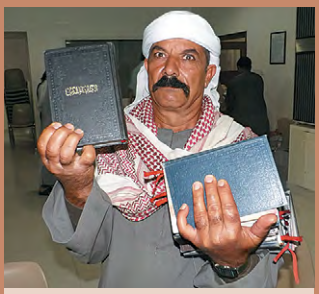
Die Arbeit der Bibelgesellschaft in den Golfstaaten muss weitergehen! Für Ihre Begleitung im Gebet und Ihre finanzielle Hilfe danken wir Ihnen herzlich!

Eva Thomi, Geschäftsführerin
Schweizerische Bibelgesellschaft

www.die-bibel.ch Stichwort *Golf,* mit ausführlichen Informationen zum Projekt.

So können Sie zum Beispiel helfen:

Mit 30 Franken
beteiligen Sie sich an den Ausbildungskosten der freiwilligen Mitarbeiter



Mit 75 Franken
ermöglichen Sie die kostenlose Abgabe von 5 Bibeln in der gewünschten Sprache

Mit 120 Franken
schenken Sie vier Inhaftierten, die nicht lesen können, eine Hörbibel

Spendenkonto: PC 80-64-4, Vermerk *Golfstaaten*

Die Welt der Jugendlichen kennen

Bei seiner Arbeit fasziniert Pfarrer Markus Giger der unmittelbare Zugang zu jungen Menschen.

Wie Gott sich jungen Menschen offenbart, darüber sprach Pfarrer Markus Giger an der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Bibelgesellschaft vom 23. Mai 2014. Wir werfen einen Blick auf seine Arbeit mit Jugendlichen in erschwerten Lebenssituationen.

Markus Giger ist Gesamtleiter der reformierten Jugendkirche streetchurch und Gefängnisseelsorger im Massnahmezentrum Uitikon. streetchurch arbeitet seit 2003 im multikulturellen Umfeld mitten in der Stadt Zürich. Ihre Angebote richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 28 Jahren mit psychosozialen Problemen, die in mehreren Lebensbereichen Belastungen ausgesetzt sind, zum Beispiel betreffend Wohnen, Delinquenz, Sucht oder Beziehung.

Markus Giger, Sie arbeiten als streetchurch- und Gefängnisseelsorger. Was gefällt Ihnen an dieser Arbeit?
Was mich fasziniert, ist der unmittelbare Zugang zu jungen Menschen, der sehr echt ist, es geht immer um existenzielle Fragen.

Sind denn diese Jugendlichen «echter» als andere?
Wenn ein starker Leidensdruck besteht, nimmt auch die Bereitschaft zu, sich ehrlich mit Problemen auseinanderzusetzen. Unsere Jugendlichen sind konfrontiert mit schwerwiegenden Problemen wie beispielsweise keine Arbeit und kein Dach über dem Kopf zu haben. Dieser Leidensdruck führt dazu, dass die Jugendlichen sich mit ihrer Situation auseinandersetzen müssen.

Sind Jugendliche, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, offen für spirituelle Fragen?
Das ist sehr unterschiedlich, es ist selten die erste Frage. Aber wenn der Jugendliche Vertrauen zu uns hat, kommen auch die lebensrelevanten Fragen.

Und wie steht es mit der Offenheit für die Bibel?
Die Bibel wirkt seit Jahrhunderten als Leitfaden, als Tröster für Menschen in schwierigen Situationen. Das erlebt der junge Mensch nicht anders, wenn man ihm den Zugang ermöglicht: mit Gleichnissen von Jesus, die heute noch eine hohe Aktualität und Kraft haben. Die Frage ist, kenne ich den Jugendlichen gut genug, um die richtigen Texte zu finden?

Für die Jugendlichen bieten Sie auch Gottesdienste an. Wie unterscheiden sich diese von normalen Gottesdiensten?
Wir gehen konsequent in die Lebenswelt der jungen Menschen. Das bedeutet, der Gottesdient beginnt nicht meditativ-besinnlich, sondern ein Diskjockey legt moderne Musik auf. Der Gottesdient wird so gestaltet, dass sie neunzig Minuten dranbleiben. Das heisst: kurze Sequenzen wechseln einander ab. Die Predigt ist kein Monolog, sondern wird zum Beispiel unterbrochen von Liedern, Videoclips oder Tanzperformances.

streetchurch verspricht, Antworten auf aktuelle Fragen zu geben. Können Sie uns eine der brennendsten Fragen nennen und sie gleich beantworten?
Eine Frage, die immer wieder kommt ist «Wenn Gott gut ist, wie kann er all das Leid in dieser Welt zulassen und all das Chaos in meinem Leben?». Es gibt keine einfachen Antworten. Zentral ist für mich, dass junge Leute verstehen: Wie wir ist auch Gott selber dem Bösen und dem Leiden in dieser Welt ausgesetzt, auch Jesus hat sich dem Schmerz ausgesetzt. Gott ist nicht nur allmächtig, sondern auch mit uns ohnmächtig. Die Antwort auf die Frage «Wie kann ich Gott erfahren?» lautet immer: indem du ihn suchst. Es liegt auch in deiner Verantwortung. Lass dich aber auch in Gemeinschaften mit Menschen ein, die das Gleiche wollen, nämlich Gott finden. Dann begegnest du dem lebendigen Gott.

Elisabeth Küpfert

www.die-bibel.ch Stichwort *Mitgliederversammlung.* Das ausführliche Interview und ein Bericht über die Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2014.

«Ich bin der Herr, dein Arzt»

Der Bibelsonntag 2014 stellt die Bibel als Trostbuch bei Krankheit in den Mittelpunkt. Die Kollekte und Spenden sind für das Inlandprojekt *Bibeln für Spitäler* erbeten.

In unserem Leben begegnen wir Schwäche und Krankheit als Realität und Vorboten des Todes. Interessanterweise kennt das Hebräische den abstrakten Begriff Krankheit nicht. Stattdessen wird das, was wir unter Krankheit verstehen, konkret benannt: schwach sein, niedergeschlagen sein, Schmerz erleiden, aber auch sozial vereinsamt sein. Heilung bedeutet darum vom Tod zum Leben kommen, ganz werden und in die Gemeinschaft zurückfinden.

Gott als Geber und Erhalter des Lebens ist der Heiland. «Und Jesus … spricht zu ihnen: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.» (Mk 2,17, Elberfelder).

Krankheit kann als ein Ausdruck der Ferne von Gott interpretiert werden – muss es aber nicht. Die Krankheit bietet einen Impuls, um über den Sinn des eigenen Lebens, die eigene Stellung gegenüber den Mitmenschen und zu Gott nachzudenken und eventuell eine Veränderung einzuleiten. Spitalaufenthalte unterbrechen das tägliche Leben mit der Möglichkeit der Besinnung, sofern erträgliche Schmerzen und medizinische Technik Raum dafür lassen.

Wir möchten zum diesjährigen Bibelsonntag am 31. August 2014 die Bibel als Trostbuch mit dem Titel «Ich bin der Herr, dein Arzt» (Ex 15,26, Luther) in den Mittelpunkt stellen. Aber ebenso als einen Freund, der unbequeme Fragen stellt, und damit hilft, wieder zurück auf die Spur des Lebens zu finden. Die Kollekte und Spenden werden zur Abgabe von Neuen Testamenten in Schweizer Spitälern erbeten.

Karl Klimmeck

Bibelsonntag 2014

Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) lädt alle Kirchgemeinden und kirchlichen Gemeinschaften dazu ein, einmal im Jahr einen Bibelsonntag zu feiern. Damit soll das Bewusstsein gefördert werden, dass die Bibel die gemeinsame Glaubensgrundlage aller Christinnen und Christen ist. Die Kollekte ist für die Inlandarbeit der SB.

In der reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn gehört der Bibelsonntag zu den obligatorischen, gesamtkirchlichen Kollekten. Er wird dieses Jahr am 31. August gefeiert.

Ab Ende Juli 2014 finden Sie auf unserer Webseite *www.die-bibel.ch* Bibelmeditationen, Gottesdienstentwürfe und Impulse zur Gestaltung eines Bibelsonntags.

Die neusten Nachrichten aus …

Mit einem neuen Bibelzentrum kehrt die Spanische Bibelgesellschaft zurück ins Zentrum von Madrid.

Spanien

Mit einer Feier eröffnete die Spanische Bibelgesellschaft im Februar 2014 ihr neues Bibelhaus in Madrid. José Luis Andavert, Generalsekretär der Spanischen Bibelgesellschaft, sagte vor den zahlreichen Gästen: «Wir sind zurück im Zentrum von Madrid. Hier können wir die Christliche Gemeinde besser unterstützen und kommen näher zu den Menschen.» Obwohl das Bibelhaus erst seit vier Wochen geöffnet sei, sagte José Luis Andavert, kämen bereits zahlreiche Besucherinnen und Besucher; auch die Nachfrage nach Bibeln sei gestiegen. Es sei interessant zu beobachten, wie die Leute vor dem Bibelhaus innehalten und die Biblischen Zitate im Schaufenster lesen würden.

Grosse Freude an dem neuen Haus hat auch die Schweizerische Bibelgesellschaft, denn sie hat den Umzug zurück in die Stadt ideell und zusammen mit sieben weiteren Bibelgesellschaften auch finanziell mit einem kleinen Beitrag unterstützt.

Äthiopien

«Als mein Mann an AIDS starb, sagten die Leute, die Infektion mit dem Virus sei eine Strafe für Sünde», berichtet Hirut Alemayhu

aus Äthiopien. «Daher schämte ich mich, als ich erfuhr, dass ich ebenfalls HIV-positiv bin. Ich erzählte niemandem davon und verbarg es sogar vor meiner Tochter. Jahrelang litt ich unter dem Virus und war schwach. Aber alles änderte sich, als ich mich dem Programm *Der Gute Samariter* der Äthiopischen Bibelgesellschaft anschloss.

Hirut Alemayhu lernte, dass HIV/AIDS eine Krankheit ist, die wie andere Krankheiten auch behandelt werden kann, und dass ein gutes und sinnvolles Leben trotzdem möglich ist. Sie berichtet: «Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass ich mich öffnen und meine Geschichte erzählen kann. Das weckte in mir den Wunsch, anderen in derselben Lage zu helfen, diese Wahrheiten zu entdecken.» Und so wurde Hirut Trainerin des Guten-Samariter-Programms. Dieses thematisiert Vorurteile über HIV/AIDS auf der Basis biblischer Geschichten, unterstützt Betroffene und fordert die Gemeinden auf, den Erkrankten zu helfen, statt sie auszugrenzen.

Philippinen

Bewegendes und Ermutigendes hat die Philippinische Bibelgesellschaft zu berichten. Mitarbeiter der Bibelgesellschaft und Freiwillige verteilten in einer taifunzerstörten Region Hilfspakete und Bibeln und hörten den bewegenden Berichten der Unwetter-Opfer zu.

Die Familie des 16-jährigen Francis Geromiano ist der Tragödie knapp entkommen. Der Junge erzählt: «Als der Sturm aufzog, bat mich meine Mutter, meine zwei Jahre alte Schwester in die Wiege zu legen», erzählt Francis. «In diesem Moment stürzte mein Vater ins Haus und sagte, dass wir alle ins Haus meines Grossvaters gehen sollten, dessen Haus aus Stein gebaut ist. Vom sicheren Haus meines Grossvaters aus sahen wir, wie der Sturm das Dach unseres Hauses wegriss und davontrug, und wie das Haus einstürzte.» Die Bibel habe ihm in dieser Zeit viel Kraft gegeben, sagt Francis. «Und ich bin dankbar für all die Gebete und Spenden an die Taifun-Opfer.»

Weltweit

In 40 Sprachen der Welt gibt es bereits vollständige Bibeln in Blindenschrift, und Teile davon in 200 weiteren Sprachen. Eine vollständige Bibel in Blindenschrift besteht aus etwa 40 Büchern, die zusammen rund 40 kg wiegen. Die Produktionskosten einer Bibel in Blindenschrift liegen durchschnittlich bei knapp 400 Franken pro Exemplar. Da blinde Menschen zu den ärmsten Menschen weltweit zählen, ist dies für die meisten von ihnen unerschwinglich. Zwar geben Bibelgesellschaften auch Audioaufnahmen der Bibel an blinde Menschen weiter. Viele Blinde ziehen es jedoch vor, die Bibel selber zu lesen. Beispielsweise Edson aus Brasilien: «Lesen ist etwas Persönliches», sagt er. «Es macht einen grossen Unterschied, ob du einem Vorleser zuhörst oder selber liest.» Salamata aus Burkina Faso hat mit Hilfe der Bibel überhaupt erst lesen gelernt: «Lesen zu lernen, hat mein Leben verändert», erzählt sie. «Es macht mich unabhängiger und hilft mir, etwas Produktives mit meinem Leben anzufangen.»

Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt von Kerstin Böhm

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Bibel in der Sprache des Herzens
In *die Bibel aktuell* 2/2013 sammelte die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) Geld für das Projekt *Bibeln für Migranten und jeder Migrantin in der Schweiz.* Vielen Dank an alle, die dieses Projekt unterstützt haben.

345 Bibeln in 12 Sprachen konnte die SB seit 2012 bereits an Migrationskirchen liefern. Gefragt waren hauptsächlich Bibeln in Englisch und Französisch, gefolgt von Arabisch und Türkisch. Die Bedarfsabklärung erfolgt jeweils in direktem Kontakt mit den Migrationskirchen. Dies ist nicht immer ganz einfach, haben doch diese Kirchen oft eine andere, uns weniger bekannte Organisationsstruktur.

Ziel des Projektes ist, jedem Migranten und jeder Migrantin in der Schweiz auf Wunsch eine Bibel oder ein Neues Testament in seiner Muttersprache kostenlos zur Verfügung zu stellen. Um dieses wichtige und nachhaltige Schweizerprojekt auch über die kommenden Jahre auf finanziell sicheren

Eine Migrantin erhält eine Bibel in ihrer Muttersprache.

Boden zu stellen, ist die Schweizerische Bibelgesellschaft weiterhin auf die Unterstützung ihrer Spenderinnen und Spender angewiesen. Für Ihre Begleitung im Gebet und Ihre Geldspende danken wir Ihnen deshalb schon heute ganz herzlich.

Eva Thomi

www.die-bibel.ch
Stichwort *Bibeln für Migranten*

Mission Statement der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Die Schweizerische Bibelgesellschaft engagiert sich auf nationaler Ebene für das Übersetzen, Entwickeln, Produzieren und Ausliefern von Bibeln und Teilen der Bibel. Durch geeignete Angebote fördert sie den Umgang mit der Bibel und ihren Inhalten. Auf internationaler Ebene zeigt sie sich solidarisch mit den nationalen Bibelgesellschaften innerhalb des Weltbundes und fördert die Bibelübersetzung, Bibelverbreitung und Bildungsprojekte in anderen Ländern. Ihre Arbeit finanziert sie mit Spendengeldern.

die Bibel
von Gott – für Sie

Für Sie ausgesucht
Die Welt der Bibel

Geburtstagskalender

Mit Bildern von Marijke ten Cate

Ein immerwährender Kalender für Geburts- und Gedenktage mit den wunderbaren Bildern von Marijke ten Cate. Zu jedem Monatsbild gibt es einen kurzen, aussagekräftigen Textabschnitt aus den von Tanja Jeschke nacherzählten Bibelgeschichten.

12 Blätter, ein Deckblatt, Format 42 × 29,5 cm, Spiralbindung mit Aufhänger, ISBN 978-3-438-04511-9, CHF 15.90

Deutsche Bibelübersetzungen

Bibel multimedia

Auf dieser DVD finden Sie die Lutherbibel, Gute Nachricht Bibel, Einheitsübersetzung und die Evangelien der Basisbibel.
Dazu weitere erklärende Texte und audiovisuelle Medien.

Für Multimedia PC mit Windows XP Service Pack 3, Windows®8, DVD-Laufwerk und Media-Player. DVD in DVD-Box, ISBN 978-3-438-06197-3, CHF 37.50

Die grosse Kees de Kort-Bibel

mit Liedern, Noten und Audio-CD

Vom Künstler überarbeitete Neuauflage mit vierzehn der schönsten biblischen Geschichten, passenden Bibelliedern mit Noten und Akkorden sowie der Hörbuchfassung der Texte.

Format 21 × 28 cm, 208 Seiten, Fadenheftung, Farbeinband, ISBN 978-3-438-04076-3, CHF 36.90

www.bibelshop.ch

032 327 20 20
Schweizerische Bibelgesellschaft, Verkauf und Kundendienst

verkauf@die-bibel.ch

www.bibelshop.ch Im elektronischen Buchladen der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) erhalten Sie neben einem grossen Angebot an Bibeln auch sämtliche Artikel mit einer ISBN. Mit jedem gekauften Buch, jeder DVD oder CD unterstützen Sie gleichzeitig die Arbeit der SB.

Was bedeutet mir die Bibel?

Isabelle Graesslé, Direktorin des Internationalen Museums der Reformation, Genf

Alles beginnt wie ein Weg, wie eine intensive Reise, von der man zwangsläufig verwandelt, erschlagen, verändert heimkehrt.

Die Landschaften ziehen vorbei – angefangen mit dem Ursprung, der noch ohne Bilder ist. Jede stellt auf ihre eigene Weise den Duft der Erde, die erste Zärtlichkeit, den sanften Hauch vors Auge. Die Schöpfung lässt sich nicht erzählen, sie ist nur ein langes Einhauchen vom Anfang her … Es genügt, dem Rhythmus zu folgen und dann intensiv zu leben.

Erleuchtet durch ihre Weisheit haben sich die Rabbiner verpflichtet, die Bibel bis zum Zerbersten zu lesen. Wie man platzt vor Lachen, weil Worte nicht zusammenpassen – und doch sind sie voller Sinn. Ich möchte mir diese Verpflichtung bewahren, beim Lesen prophetischen Polterns, verstörender Episoden im Evangelium oder einer Mahnrede des Paulus hinter den Worten das Aufleuchten des eigentlichen Sinnes zu entdecken. In der Zeit einzutauchen in die Ewigkeit … nur für einen Moment.

Und erst dann einwilligen, die Schriften zu erfüllen. Sich aufs Neue öffnen dem Buch und leben in meiner Wendung hin zum einst verkündeten Wort. Weg vom Zentrum meines alltäglichen Lebens hin zu dieser messianischen Dimension, die das Menschsein begründet in seiner eigentlichen Bestimmung. Über Gutes Tun hinausgehen, um der Sehnsucht nach dem Sein zu folgen.

Alles erreicht den Höhepunkt an einer Wegbiegung, am Abend eines Sabbat. Dem beweinten Grab kehren die Frauen rasch den Rücken. Die Morgenröte der Erleuchtung, schon bereit, ein Punkt am Horizont …